

Würdigung für Horst Dittrich von Herbert Gantschacher und Werner Mössler

Es ist heute eine große Ehre und Verpflichtung als Vorstand von ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater mich von meinem Kollegen und Freund Horst Dittrich zu verabschieden. Ich werde zuerst ein paar Worte über seine bedeutende Arbeit für das Theater sprechen und dann wird mein gehörloser Kollege, Schauspieler und Mitglied des Vorstandes von ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater, Werner Mössler, die Würdigung für Horst Dittrich in Österreichischer Gebärdensprache abschließen.

Als am Sonntag, den 19. Feber 1984, das Theaterstück "Gottes vernachlässigte Kinder" von Mark Medoff mit einer professionellen gehörlosen Schauspielerin am Tiroler Landestheater Premiere hatte, kehrte die Österreichische Gebärdensprache an das Theater in Österreich zurück nach einer Unterbrechung von 130 Jahren. Ich hatte das Stück in Innsbruck inszeniert und die Direktionen des Grazer Schauspielhauses und des Wiener Volkstheaters kamen nach Tirol, um sich die Produktion anzusehen, die zwei Spielzeiten von 1982 bis 1984 vorbereitet worden war. Zuvor war vom 4. November 1800 bis zum 5. Mai 1854 am Burgtheater in Wien "Der Taubstumme oder Der Abbé de l'Epée" in der deutschsprachigen Fassung von August Kotzebue. Danach verschwand die Österreichische Gebärdensprache wieder von den Bühnen bis zum Feber 1984.

Im Herbst 1982 hatte es Mark Medoffs Theaterstück "Gottes vernachlässigte Kinder" schon am Salzburger Landestheater gegeben allerdings in Deutscher Gebärdensprache als LBG, also lautsprachbegleitende Gebärdensprache. Das erzählte mir dann später Horst Dittrich, den ich im Sommer 1984 beim Sommercamp des Österreichischen Gehörlosenbundes in Oberösterreich kennengelernt hatte, dessen Vizepräsident zu dieser Zeit eben Horst Dittrich war. Damals hatte ich Horst Dittrich kennengelernt, und er erklärte mir die Unterschiede in den Gebärdensprachen, dass jedes Land seine eigene Gebärdensprache mit eigener Grammatik habe. Und er erklärte mir den Unterschied zwischen LBG, also lautsprachbegleitender Gebärdensprache, und echter Gebärdensprache.

Und ich wusste, dass Horst Dittrich ein professionell ausgebildeter Grafikdesigner als klassischer Schriftsetzer war, ein Beruf, der damals sehr häufig von Gehörlosen ausgeübt worden war. Da ich selbst mehrere Berufe erlernt hatte, also den künstlerischen Beruf des Regisseurs, als Pädagoge den Lehrberuf und auch als Journalist, kannte ich diese Situation, dass Gehörlose bei der Produktion von Zeitungen und anderen grafischen Werken als Schriftsetzer arbeiteten, weil sie diese Arbeit zuverlässig und genau durchführten und die deutsche Sprache sehr gut beherrschten. Horst Dittrich war zu dieser Zeit daher auch logischerweise der Chefredakteur der Österreichischen Gehörlosenzeitung.

Dann produzierte ich im Jahr 1991 für die Wiener Festwochen als Uraufführung das Gehörlosentheaterkinderstück "Sprechprobe" des Salzburger Autors Walter Müller. Und da ich wusste, dass Horst Dittrich als Grafiker das Programm gestalten konnte, lud ich ihn dazu ein, das Programmheft zu gestalten als Leporello. Die Produktion wurde ein großer Erfolg, mehrere tausend Leute hatten das Stück gesehen und Horst Dittrich musste das Programmheft mehrmals nachdrucken lassen, das bis 1992 gespielt worden war.

Dann traf ich im Jänner 1993 Horst Dittrich wieder im Speisewagen des Schnellzugs von Salzburg nach Klagenfurt. Er war am Weg zur Arbeit nach Radstadt in die Druckerei und ich ebenso am Weg zu Proben nach Klagenfurt. und da vereinbarten wir uns, dass wir uns nach Möglichkeit immer wieder im Zug trafen. Und bei diesen Gelegenheiten erzählte er mir, dass er mit einer Gruppe von Gehörlosen

versucht hatte, Theater zu spielen und zu produzieren, aber es gelang nicht. Da ich weiß, mit wie viel Arbeit professionelle Theaterarbeit verbunden war, war ich vorsichtig. Aber Horst Dittrich erzählte mir immer wieder von den Versuchen. Und dann fragte ich ihn, ob er wirklich professionelles Theater mit Gehörlosen in Zukunft machen will, sagte er ja. Danach organisierten wir gemeinsam für den Herbst 1993 erste Workshops mit einer Gruppe von ungefähr 20 Gehörlosen, zu denen damals auch die heute anwesenden Werner Mössler und Mathias Egger zählten. Und da ich als Pädagoge über eine Lehrbefähigung für Studierende in den Bereichen der Darstellenden Künste besitze, als auch zur Ausbildung von Schauspielern und Regisseuren, konnte ich den ersten Lehrgang zur Ausbildung von Gehörlosen zu professionellen Schauspielern im Jahr 1994 starten. Die erste Premiere war dann das Stück "Die Sprache im Raum".

Und mein Dramaturg und Autor Dževad Karahasan als ehemaliger Dekan der Szenischen Künste in Sarajevo war von der Qualität des Schauspiels der Gehörlosen derart beeindruckt, dass der dann mehrere Stücke für gehörlose Schauspieler verfasste. Und zum Lehrerteam des Lehrgangs zur Ausbildung von Gehörlosen zählten neben mir und Karahasan auch der US-amerikanische Schauspieler und Regisseur Howie Seago, der in den 1990er Jahren mehrmals bei den Salzburger Festspielen als Schauspieler und bei ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater als Regisseur und Pädagoge arbeitete. Am Ende der Ausbildung in den Jahren 1999 und 2000 hatten es vier österreichische Gehörlose geschafft, die professionelle Ausbildung abzuschließen, darunter auch Horst Dittrich und eben auch Werner Mössler.

Und Horst Dittrich wurde als gehörloser Schauspieler in den Vorstand von ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater kooptiert, er begann Dramen und literarische Texte in die Österreichische Gebärdensprache zu übersetzen und wurde somit auch zum Gebärdensprachcoach, diese Tätigkeit übte bis zuletzt noch im Jahr 2024 aus als Supervisor für die Gebärdensprache. Diese Rolle und Tätigkeit hatte dann im Jahr 2012 mehr und mehr Werner Mössler übernommen allerdings mit Horst Dittrich als Gebärdensprachcoach an seiner Seite. Und Horst Dittrich hatte ein phänomenales Gespür für Sprache. Die Produktionen in Österreichischer Gebärdensprache von ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater wurden in Folge weltweit gezeigt, in den USA, in Belgien, in Schweden, in Deutschland, in Polen, in Tschechien, in Russland, in Slowenien, in Italien, am Kosovarischen Nationaltheater in Prishtina, aber auch in Australien. Sehr oft waren diese Produktionen auch Teil von EU-Projekten wie beispielsweise 1996 in Stockholm als Teil der Kulturhauptstadt Europas. So war es nur mehr eine Frage der Zeit, als dann mit großer Unterstützung der Stadt Wien durch Kulturstadtrat Peter Marboe und die Europäische Union im Jahr 2000 das erste europäische und internationale Gehörlosentheaterfestival in Wien und Österreich stattfand, das nun im Jahr 2024 unter dem Markennamen VISUAL zum 25. Mal stattfindet.

Und an der Schaffung dieses Werkes hatte eben Horst Dittrich großen Anteil. Ich will hier nur drei Stücke erwähnen, nämlich seine visueller Gesang in Österreichischer Gebärdensprache von Schuberts "Winterreise", das Drama "Himmel auf Erden" über den Missbrauch von Gehörlosen oder eben auch "Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" als dritter Band der Visuellen Theaterbibliothek. Für diese Arbeiten erhielt ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater mehrere Preise darunter den Maecenaspreis, den Europäischen Kunstpreis der Financial Times oder den UNESCO-Preis für die Visuelle Theaterbibliothek, letzterer mit der Begründung der "Entwicklung der Menschenrechte für Alle".

Die Arbeit an der Visuellen Theaterbibliothek wurde zuletzt im von der Europäischen Union geförderten Projekt "Europäische und internationale Partnerschaften zur Entwicklung von Fertigkeiten zur sozialen Inklusion mittels Kreativität und Kunst" vom März 2021 bis Jänner 2024 präsentiert im Kulturzentrum in Łódź in Polen, dem Stadsmuseum in Norrköping in Schweden, dem Theater A dot Z in Antwerpen in Belgien, Possible World in Berlin in Deutschland, dem Theater NA LAGA'AT in Jaffa in Israel, conSalis in Salzburg, dem Spiegelsaal in der Kärntner Landesregierung in Klagenfurt und dem Burgtheater in Wien in Österreich.

Bis zu seinem Lebensende war Horst Dittrich unser Wegbegleiter der künstlerischen Arbeit in Österreichischer Gebärdensprache. Horst Dittrich hat bleibende Werte für die kulturelle Vielfalt und die ernsthafte Inklusion der Gebärdensprache in der Kunst des Theaters und der Literatur geschaffen.

Und jetzt wird mein Kollege und Freund Werner Mössler die Würdigung für Horst Dittrich in Österreichischer Gebärdensprache beschließen:

"Danke lieber Horst, ohne Dich wäre ich nie Schauspieler geworden. Du warst der Motor und Motivator für den Aufbau des Theaters in Österreichischer Gebärdensprache für gehörloses und hörendes Publikum. Deine gepflegte Gebärdensprache hat mich als Schauspieler sehr beeinflusst. Deshalb werden wir Deine Arbeit fortsetzen, und später dann wenn wir auch sterben und unsere Seelen zu Dir aufsteigen, dann werden wir gemeinsam weiter diskutieren und unsere Arbeit fortsetzen".



Mag. art. Herbert Gantschacher, Kurator der Projekte des Landes Kärnten zu „Österreich 1918-2018“ und der Folgeprojekte „AUFBRÜCHE I II III IV“

und Kurator des Schule-Jugend-Theater-Projekts des Landes Kärnten

Mag. art. Herbert Gantschacher, Master of Arts, Curator of the projects of the State of Carinthia of „Austria 1918-2018“ and the follow-up projects „ON THE MOVE I II III IV“

and Curator of the School-Youth-Theatre-Project of the State of Carinthia

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent,

Kolumnist der 1000zeichen , der österreichischen Tageszeitung KLEINE ZEITUNG ,

1000letters 

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at



ARBOS - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER
ARBOS - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE
ARBOS - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE

ARBOS – GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER

ZVR AT: 405672372

PIC EU: 936148844 - OID: E10011716

Mag. art. Herbert Gantschacher, künstlerischer Leiter, CEO.